

Promotion an Hochschulen für angewandte Wissenschaften Qualitätsstandards der UAS7-Hochschulen

Die Zahl der Promovierenden, die an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften forschen und von deren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern betreut werden, steigt kontinuierlich. Dies bringt eine wachsende institutionelle Verantwortung mit sich, die die UAS7 Hochschulen aktiv übernehmen. Im Folgenden werden grundlegende Elemente einer Qualitätssicherung für eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Promotion unter Einbindung von Hochschulen für angewandte Wissenschaften beschrieben. Berücksichtigung finden dabei die Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), des Wissenschaftsrats, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Kultusministerkonferenz sowie der European University Association (EUA) und der EU Kommission.

I. Forschung und Promotion an UAS7-Hochschulen

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind durch ihren gesetzlichen Auftrag der Forschung verpflichtet. Die Forschungsaktivitäten sind an den einzelnen Standorten der UAS7-Hochschulen in den letzten Jahren nachweislich stark gestiegen. Durch die Vielzahl von meist drittmittelfinanzierten FuE-Projekten entstehen an UAS7-Hochschulen Möglichkeiten und Strukturen, die für kooperative Promotionsvorhaben genutzt werden können. Thematisch decken die Promotionen alle Fachdisziplinen der Hochschulen ab.

An den UAS7-Hochschulen stieg die Anzahl der kooperativen Promotionsverfahren seit 2009 um mehr als das Doppelte auf 694 laufende Verfahren im Jahr 2016. Im Rahmen dieser kooperativen Promotionsverfahren arbeiten die UAS7 mit nationalen und internationalen Universitäten zusammen.

Die wachsende Zahl der betreuten Promotionen zeigt, dass das Angebot an Hochschulen für angewandte Wissenschaften zu promovieren, immer häufiger genutzt wird. Mit den steigenden, oft drittmittelfinanzierten Forschungsaktivitäten bietet der UAS7-Verbund den Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen die Perspektive einer wissenschaftlichen Karriere durch ein kooperatives Promotionsvorhaben. Die UAS7-Hochschulen stellen damit die Durchlässigkeit vom Bachelor- über das Masterstudium bis zur Promotion sicher. Sie eröffnen mit der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vielfältige Karrierewege innerhalb und außerhalb des Wissenschaftssystems.

Darüber hinaus sind die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die durch Promotionsvorhaben gewonnen werden, ein zentrales Element für die Profilierung und Weiterentwicklung des UAS7-Verbunds.

II. Qualitätsstandards

Ein kooperatives Promotionsverfahren findet unter herausfordernden Rahmenbedingungen statt. Die Betreuung durch Professorinnen und Professoren an zwei Hochschulen, die formalen Vorgaben der Promotionsordnungen der kooperierenden Universitäten, die Anforderungen des Drittmittelgebers sowie ggf. die Anforderungen von Praxispartnern müssen miteinander in Einklang gebracht werden.

Die UAS7-Hochschulen übernehmen im Zuge der Weiterentwicklung ihrer Forschungsaktivitäten zunehmend institutionelle Verantwortung für Promotionsvorhaben. Dazu definiert der UAS7-Verbund folgende Qualitätsstandards:

II.1 Betreuungsvereinbarung

Die UAS7-Hochschulen schließen Betreuungsvereinbarungen mit den Promovierenden ab. Dort sind Mindeststandards analog zu den Empfehlungen der DFG, der HRK und entsprechender Landesministerien formuliert. Es werden die Rechte und Pflichten der an der Promotion Beteiligten wie z.B. regelmäßige Arbeitstreffen und Beratung, Überprüfung der Arbeits- und Zeitpläne sowie die Einbindung in die wissenschaftliche Community gemeinsam festgelegt.

II. 2 Qualifizierungsmaßnahmen

Der Verbund von UAS7 bietet speziell für kooperativ Promovierende Qualifizierungsmaßnahmen an, die sowohl die Vertiefung der Fachkompetenzen als auch der akademischen Schlüsselqualifikationen gewährleisten. Darüber hinaus wird Gelegenheit zu eigenen Erfahrungen in der Lehre gegeben, damit Promovierende Lehr- und Betreuungskompetenzen erlangen.

II 3. Einbindung in die Hochschule

Die UAS7-Hochschulen haben flächendeckend interdisziplinäre Promotionskollegs bzw. Graduiertenzentren mit dem Ziel eingerichtet, die interne Vernetzung, den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch untereinander sowie die Anbindung der Promovierenden an die Hochschule zu gewährleisten. In den Promotionskollegs wird u.a. Beratung zu wissenschaftlicher Karriereplanung, zu Finanzierungsfragen und Moderation in Konfliktfällen angeboten.

Die Betreuerinnen und Betreuer an den UAS7-Hochschulen schaffen Optionen zur Teilnahme an Fachkongressen, um die Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse und einen wissenschaftlichen Austausch zu ermöglichen. Die Betreuerinnen und Betreuer begleiten die Promovierenden bei der Erstellung wissenschaftlicher Publikationen. Darüber hinaus unterstützen die UAS7- Hochschulen ihre Promovierenden beim Aufbau von Kooperationsnetzwerken mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft.

II. 4 Internationalisierung

Die Hochschulen im UAS7-Verbund unterstützen und fördern internationale Kontakte und Aufenthalte im Rahmen einer kooperativen Promotion. Europäische Mobilitätsprogramme in Kooperation mit ausländischen Universitäten werden hierzu verstärkt genutzt.